

## Rückert, Friedrich: 88. (1838)

- 1 Den Menschen gnüget nie, was Menschen wissen können,
- 2 Kein Vorrecht wollen sie darin den Göttern gönnen.
  
- 3 Doch hat solch Wissen nie sie göttergleich gemacht,
- 4 Um ihren menschlichen Verstand nur oft gebracht.
  
- 5 Laß uns, was vor uns steht, gewahren und erfahren,
- 6 Und was darüber geht, auf dahinüber sparen.
  
- 7 Es ist ja gut daß uns bleib' etwas vorbehalten,
- 8 Das wir zu seiner Zeit mit neuer Lust entfalten.
  
- 9 Ich sage dir auch nicht, du sollst dich gar nicht schwingen
- 10 Hinan, hinüber nur mit Hals und Kopf nicht springen.
  
- 11 Es ist ein Unterschied, ob man hinüber blicke,
- 12 Ob man hinüberspring' und breche das Genicke.
  
- 13 Schwing dich empor und hol' herab von dort die Ahnung,
- 14 Die gnügt zur Mahnung dir, die gnüget dir zur Bahnung,
  
- 15 Zur Mahnung deines Wegs, daß du nicht sinkst in Ruh,
- 16 Zur Bahnung eines Stegs dem höhern Ziele zu.
  
- 17 Inzwischen, wenn du weißt, du bist im Weg zum Ziel,
- 18 Sieh rechts und links dich um! auf Reisen sieht man viel.
  
- 19 Die dumpf verrannten sinds, die nur im Auge haben
- 20 Das Ziel, und unbeschaut die schöne Welt durchtraben.
  
- 21 Kurzsichtige, die sich als gar farnsichtige preisen;
- 22 Denn nur aufs Ziel zu sehn, verdirbt die Lust am Reisen.